



PRAXISDG – SETTING SUSTAINABILITY IN MOTION

praxiSDG ist ein konkretes Lehr-Lern-Format für nachhaltige Transformation, das als Lernen-durch-Engagement-Format spezifische Nachhaltigkeitsziele adressiert und durch persönliches Handeln lokal verortbar macht.

Ein Journalistenteam des transform-investigativen Redaktionsnetzwerkes *sustABLE* (RNS) begleitet nun die Macher von *praxiSDG*, Dr. Sylvia Maus, LL.M. & Dr. Martin Gerner, MBA (MS).

Im folgenden Interview sprechen sie exklusiv von ihren Erfahrungen mit Veränderungen durch Nachhaltigkeitslernen.

RNS Seit mehreren Jahren bieten Sie *praxiSDG* als Lernen-durch-Engagement-Format (*service learning*) für Ihre Studierenden an. In einem Satz, was motiviert und fasziniert Sie an diesem Lehr-Lern-Format?

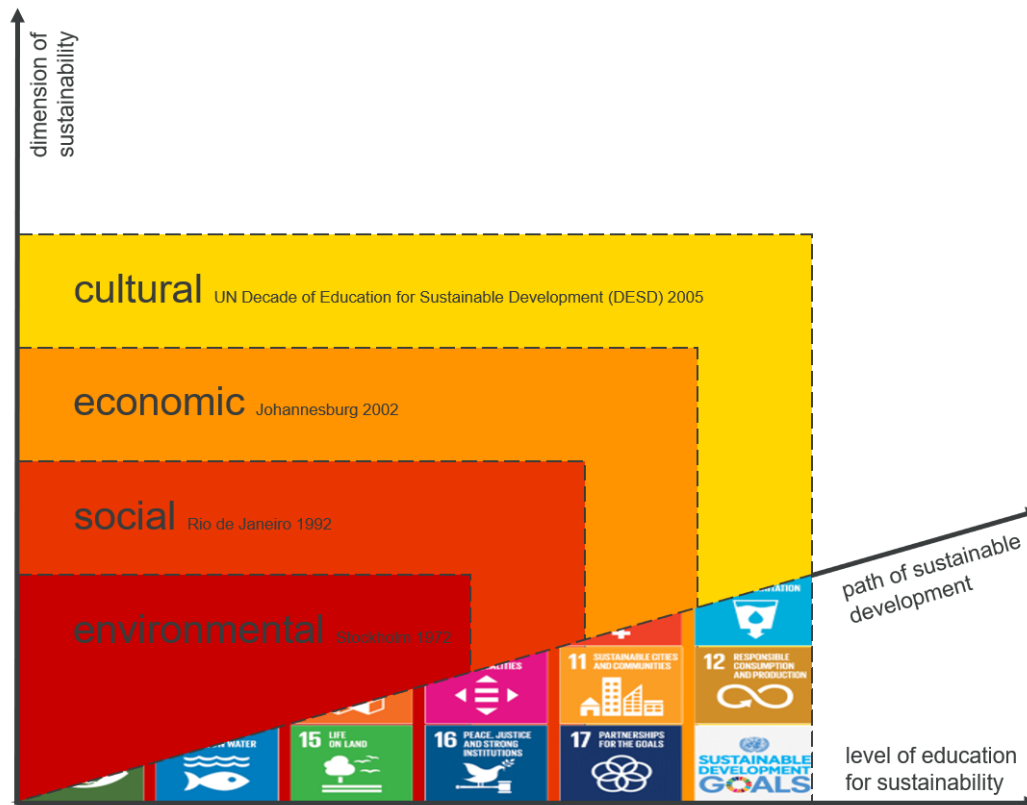
MS Wir sind überzeugt, dass wir durch *praxiSDG* Nachhaltigkeit ins reflektierte Tun bekommen. Dazu treten wir über unser englischsprachiges Format mit dem Anspruch an, *setting sustainability in motion*, also *Nachhaltigkeit in Bewegung setzen* oder – etwas freier übersetzt – *nachhaltig ins Handeln* kommen. Gerade im Handeln nehmen wir enorme Energie bei unseren Teilnehmenden und uns selbst wahr!

RNS *Setting Sustainability in Motion* ist also Ihr erklärtes Ziel. Lassen Sie uns ein wenig darüber sprechen, wie Sie nachhaltige Entwicklung als Gegenstand Ihrer Lehre verstehen. Konkret, wie nehmen Sie Themen zur nachhaltigen Entwicklung als Gegenstand in Ihre Lehre auf?

MS Die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) dienen uns als Referenz für reflektiertes Nachhaltigkeits-handeln in Engagementkontexten. *praxiSDG* selbst erhebt den Anspruch, einen Beitrag zum Erreichen von Ziel 4 (Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern) zu leisten. Darüber hinaus werden durch die jeweiligen Engagementprojektfragen weitere SDGs adressiert.

RNS Wie gelingt es Ihnen, in Ihrer Lehre Nachhaltigkeitskonzepte in allen Dimensionen zu reflektieren?

MS *Nomen est omen*, sagt man ja bekanntlich. Wir legen den Querschnitt aller Zieldimensionen von Nachhaltigkeit, repräsentiert durch SDGs, bereits in der Format- und Moderationskonzeption an. Als interdisziplinär aufgestelltes Lehrtrandem bringen wir unterschiedliche Schwerpunkte auch im Hinblick auf die SDGs mit. Deshalb heißt unser Format *praxiSDG*!



RNS Nun braucht es bestimmte Kompetenzen, um Studierende zu befähigen, nachhaltig und verantwortungsvoll in Gesellschaft und Wirtschaft zu agieren – jetzt und in Zukunft. Wie vermitteln Sie diese?

MS Sie sprechen vermutlich BNE-Kompetenzen an. Als handlungsorientierendes und selbstreflektierendes Format streben wir mit *praxiSDG* an, uns im Einklang mit dem BNE-Kompetenzrahmen zu bewegen.

Über *praxiSDG* finden verschiedene BNE-methodischen Zugänge Anwendung, darunter Lernen-durch-Engagement-affine, kollaborative Alltagsprojekte, Szenarioanalysen, utopische Narrative im Storytelling, teilnehmendes Forschen, Fallstudien, Anspruchsgruppenanalyse, kritisches Denken, Lerntagebücher, oder Gruppengespräch und -diskussion.

RNS Inwiefern verfolgt und fördert Ihr Lehr-Lern-Format einen ganzheitlichen Bildungsansatz?

MS Danke für diesen lohnenden Aspekt! *praxiSDG* integriert alle Zugänge des Lernens: *kognitive* durch zu erwerbendes Nachhaltigkeitswissen, *emotionale* durch persönlich zu vermittelnde und reflektierende Nachhaltigkeitserfahrungen, *handlungsleitende* durch praktisch umzusetzendes Nachhaltigkeitshandeln.

RNS Inwieweit folgen Sie mit *praxiSDG* zukunftsgerichteten, inter- und transdisziplinären, interkulturellen und multiperspektivischen Zugängen bei der Planung, Durchführung und Evaluation?



- MS *praxiSDG* integriert multiple Zieldimensionen, darunter nachhaltig, international, interkulturell, inter- und transdisziplinär, zukunftsfoкусierend. Es ist per se international anschlussfähig und als hochgradig inklusives Lehr-Lern-Format konzipiert, indem die Kursprache Englisch ist, der Teilnehmerkreis kulturübergreifend adressiert wird, und die Arbeitsgruppenzusammensetzung zudem disziplinär heterogen beabsichtigt ist.
- Wir evaluieren *praxiSDG* kontinuierlich; das Monitoring folgt dem Veranstaltungsemesterrhythmus und stützt sich auf gezielte Befragungen. Zudem wird *praxiSDG* systematisch nach den Prinzipien von *Scholarship of Teaching and Learning* (SoTL) durch Portfolioanalyse selbstbeforscht.
- RNS **Welche Zielgruppen erreichen Sie mit Ihrem Format?**
- MS In erster Linie sind Studierende aller Semester und Fachrichtungen mit *praxiSDG* angesprochen; darüber hinaus natürlich unsere Praxispartnerorganisationen. Durch das artikulierte Nachhaltigkeitsinteresse zahlen die Aktivitäten direkt auf deren SDG-Agenda ein. Über konkrete Engagementprojekte werden im Transfer weitere Zielgruppen erreicht, darunter beispielsweise Kinder und Jugendliche mit einer App-gesteuerten Schatzsuche zu Ernährungsfragen und Lebensmittelverschwendung.
- RNS **Danke, schauen wir nun, wie Sie *praxiSDG* selbst nachhaltig gestalten, im Sinne eines wirksamen Formats. Wie setzen Sie *praxiSDG* als begründetes und transparentes Lehr-Lern-Format ein, das den Kompetenzerwerb der Studierenden unterstützt?**
- MS Herzstück von *praxiSDG* ist, Nachhaltigkeitshandeln zu reflektieren. Sowohl im Tun als auch im Reflektieren desselben können unsere Studierenden Selbstwirksamkeit erfahren. Mit unserer Begleitforschung erhoffen wir, Erkenntnisse zum tatsächlichen Kompetenzerwerb zu gewinnen. Dieses Anliegen kommunizieren wir offen und transparent.
- RNS **À propos Kommunikation, wie sprechen Sie über *praxiSDG*?**
- MS Gelingende Nachhaltigkeitspraktiken zu kommunizieren, ist ein Schlüssel zum Erfolg von Transformation. Davon sind wir überzeugt! Aus diesem Grunde haben wir eine Webpräsenz eingerichtet; sie ist über www.praxiSDG.org zu erreichen. Um breitenwirksame Sichtbarkeit zu erzielen, nutzen wir nachhaltigkeitsorientierende Plattformen, beispielsweise jene der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) www.unesco.de/bildung/bne-akteure/praxisdsg.
- RNS **Welche Prüfungsformate nutzen Sie, die den vermittelten Inhalten und Kompetenzen entsprechen und möglicherweise als innovativ gelten?**
- MS Inspiriert vom BNE-Kompetenzrahmen fühlen wir uns eingeladen, vergleichsweise etablierte e-Portfolios im *constructive alignment* als Prüfungsleistung heranzuziehen.
- RNS **Nutzen Sie digital unterstützte Methoden für *praxiSDG*?**
- MS Von Beginn an legen wir *praxiSDG* als synchron-asynchrones *Blended-Learning*-Format auf. Dadurch ziehen wir die Vorteile aus beiden Wirklichkeitswelten.
- RNS **Wie beurteilen Sie Ihr Format im Hinblick darauf, wie Studierende handlungsorientiert lernen können? Welche Möglichkeit bieten Sie Ihren Studierenden, Selbstwirksamkeit in Bezug auf Nachhaltigkeit zu erleben und explizit auch Raum für Unsicherheiten und Emotionen zu schaffen?**

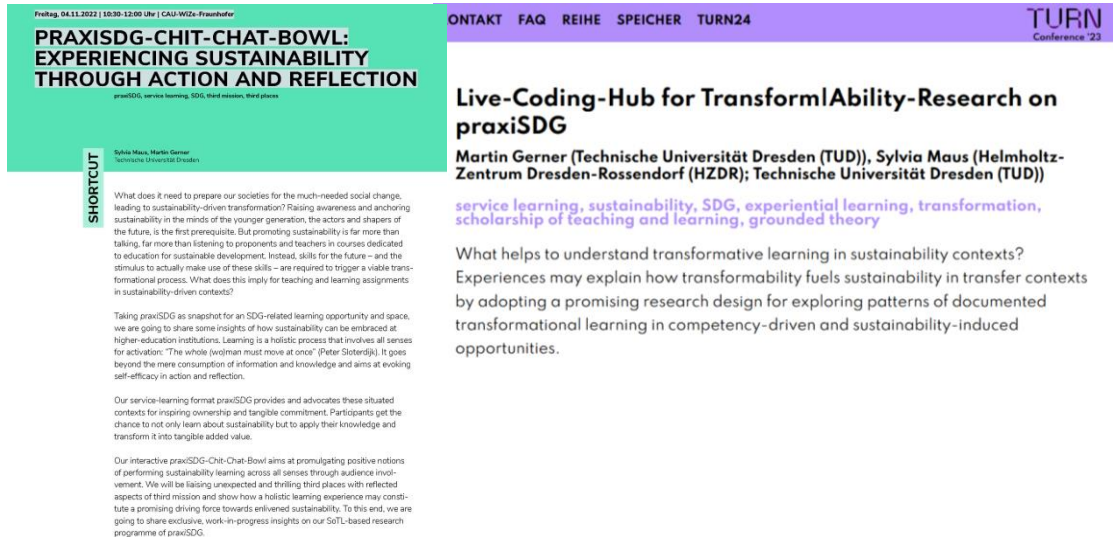


- MS Ins Tun-Kommen ist uns mit *praxiSDG* überaus wichtig; es ist Quelle der Selbstwirksamkeitserfahrung für unsere Studierenden. Die Handlungskomponente zieht sich durch den gesamten Lernprozess, angefangen bei der nachhaltigkeitsbezogenen Auftrags-/Mandatsklärung mit der Praxispartnerorganisation (*service*), bis hin zur reflexionsleitenden Projektfragestellung (*learning*).
- Das schafft durchaus auch Unsicherheitsmomente mit Frustrationspotenzial für alle Beteiligten. Gleichwohl oder gerade deshalb ermutigen wir unsere Teilnehmenden, ihren Engagementbeitrag im Austausch mit der Praxispartnerorganisation individuell zu eruieren und im Hinblick auf wechselseitige Bedürfnisse auszuhandeln.
- RNS **Inwieweit ermöglichen Sie es Ihren Lernenden, eigenständig und in multidisziplinären Teams Lösungen für reale, von ihnen selbst identifizierte Fragestellungen zu erarbeiten?**
- MS Unsere *praxiSDG*-Studierenden bedienen sich selbstbestimmt und eigeninteressengeleitet vom Projektthemenbüffet! Dadurch entscheiden sie sich für Engagementprojekte, die ihnen ein echtes Bedürfnis sind und die sie voranbringen wollen. Angelegt ist *praxiSDG* als kollaboratives Problemlöserlebnis mit Challenge-Charakter. Dazu gehen die Projektvorschläge in einen Ideenwettbewerb (*pitch*) und werden dann im Projektteam aus zwei bis vier Mitgliedern bearbeitet. Dieser Weg ist unser Markenkern von *praxiSDG*!
- RNS **Wie stehen Sie zu Partizipation als handlungsleitendem Prinzip, Stichwort *co-creation*? Konkret gefragt, beziehen Sie Ihre Studierenden als Akteure in die Lehre ein?**
- MS Studierende *sind* die Akteure in *praxiSDG*! Denn sie bestimmen mit ihren Themen und Zugängen zu Praxisprojekten die Lehr-Lern-Agenda! Wir als Tandem fungieren im Lerncoaching-Modus auf Augenhöhe und sehen uns verantwortlich für die Formatweiterentwicklungen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungs-/Anpassungsprozesses.
- RNS **Wenn ja, wie unterstützen Sie Ihre Lernenden bei der Reflexion eigener Lernprozesse?**
- MS Wir hegen große Sympathien für unser Modell eines Lerncoachings mit autonom gewählter Unterstützungs- und Ermöglichungsfunktion (*facilitator*).
- RNS **Spannend, verstehen Sie sich selbst als Lernende? Testen und evaluieren Sie Ihre Lehre systematisch und regelmäßig, und entwickeln Sie sie entsprechend weiter?**
- MS Unbedingt, wir lernen immer; *praxiSDG* fordert uns geradezu heraus! Das erklärt auch unser umfangreiches, flankierendes Forschungsvorhaben zu Explorations- und Transformationspotenzial nach Prinzipien von *Scholarship auf Teaching and Learning* (SoTL). Ein Beitrag zum Forschungsdesign ist jüngst entstanden: *Martin Gerner; Sylvia Maus (2023): praxiSDG & Next Practices for Sustain|Ability. Exploring Experiential Patterns for Transformative Learning through Service. In: Zeitschrift für Hochschulentwicklung (ZFHE) 18 (2), S. 97–134. DOI: 10.3217/zfhe-18-02/06.*
- RNS **Springen wir nun zu einem anderen Aspekt. Uns interessiert, welche Impulse Sie aus Ihren Erfahrungen zur Weiterentwicklung von Lehren und Lernen für nachhaltige Entwicklung ableiten können? Sorgen Sie mit Ihrem *praxiSDG* für eine curriculare Verankerung im Kernbereich eines oder mehrerer Studiengänge?**



- MS *praxiSDG* erfährt durch Teilnehmende, Institutionen und Praxispartnerorganisationen ständige Weiterentwicklung, sowohl in didaktischer als auch thematischer Hinsicht. So werden beispielsweise je nach Praxispartnerorganisation und Projektfragestellung unterschiedliche SDGs adressiert. Je nach institutionellen Bedingungen können angepasste, curriculare Anbindungen notwendig werden. So wird eine gewisse Flexibilität des Formates möglich. Je nach Teilnehmenden werden Dimension von Nachhaltigkeit in unterschiedlicher Art und Weise relevant gemacht. So können wechselnd ökologische, ökonomische, soziale oder kulturelle Schwerpunkte von Nachhaltigkeit überwiegen.
- Bislang ziehen wir eine recht ermutigende Bilanz: 47 Teilnehmende, sowohl national als auch international; 14 Projektteams mit 14 unterschiedlichen Partnerorganisationen; 4 Universitätspartnerschaften in Sachsen, weitere darüber hinaus im Entstehen; 7 involvierte Lehrstühle/Institute, Tendenz steigend; 2 assoziierte/eingebettete forschungsorientierte Lernpfade (*teaching excellence tracks*); 11 adressierte SDGs; 5 *praxiSDG*-bezogene Konferenzbeiträge/-teilnahmen; 47 e-Portfolios zur *Scholarship of Teaching and Learning* (SoTL)-basierten Lehrforschung zu *praxiSDG*-relevanten Lern-/Transformationserfahrungen; und Lehrpreis 2022 der Technischen Universität Dresden (TUD). Die Bewerbung zu letzterem war im Übrigen nur über Nominierung möglich. Und natürlich waren wir sehr erfreut von der Jury zu erfahren, dass wir von ganz verschiedenen Hochschulakteuren (Fachbereichsvertretern, Studierenden) und Praxispartnern Unterstützung erhalten haben.
- RNS **Falls zutreffend, wie berücksichtigen Sie den Transfer Ihrer Lehr-Lern-Konzepte auf andere Themen? Sehen Sie sich als Multiplikatoren für Lehren und Lernen für nachhaltige Entwicklung in der Hochschule?**
- MS Wesentlich ist, *praxiSDG* über die Beteiligungsvielfalt zu kontextreicher Sichtbarkeit zu verhelfen, als Format beweglich und attraktiv zu halten, um über authentische Lehrpersönlichkeiten in Zivilgesellschaft und Wissenschaft ausstrahlen zu können.
- Wir wirken aktiv in Lehr-Lern-Netzwerken und Forschungsverbänden zu *Scholarship of Teaching and Learning* (SoTL), Service Learning/Lernen-durch-Engagement und Nachhaltigkeit in und über die TUD hinaus. Vielleicht macht das schon die Qualität eines *change agents* aus. Weit mehr verstehen wir uns als *academic entrepreneurs*.
- RNS **Das heißt, Sie vernetzen Lehrende verschiedener Disziplinen und weitere Anspruchsgruppen der Hochschule, für eine hochschulweite Verankerung von Lehren und Lernen für nachhaltige Entwicklung?**
- MS Sagen wir so, wir bemühen uns. Unsere *praxiSDG*-Erfahrungen können wir mittlerweile aktiv einbringen, indem wir am Lehrleitbild, der Lehrstrategie und der Nachhaltigkeitsstrategie der TU Dresden mitwirken. Das trifft im Besonderen auf das Transferpotenzial zum Einbinden nachhaltigkeits-/transformationsorientierter Partner zu.
- RNS **Um es besser zu verstehen, Sie wirken in die außeruniversitäre Community, teilen also Ihre Ergebnisse und Erfahrungen beispielsweise im Rahmen von OER/OEP oder offenen Veranstaltungen?**

- MS Richtig, das Wirken nach außen ist zentrales Ziel von *praxiSDG*. Dazu wird unser Netzwerk an lokalen, regionalen und überregionalen Anspruchsgruppen und Praxispartnerorganisationen immer dichter. Konferenzbeiträge oder Veröffentlichungen verfolgen wir ausschließlich *OER*, beispielsweise auf den transformationsversprechenden *TURN*-Konferenzen.



Freitag, 04.11.2022 | 10:30-12:00 Uhr | CAU-WZL-Frauenhofer

**PRAXISDGD-CHIT-CHAT-BOWL:
EXPERIENCING SUSTAINABILITY
THROUGH ACTION AND REFLECTION**

praxiSDG, service learning, SDG, third mission, third places

SHORTCUT Sylvia Maus, Heike Gerner
Technische Universität Dresden

What does it need to prepare our societies for the much-needed social change, leading to sustainability-driven transformation? Raising awareness and anchoring sustainability in the minds of the younger generation, the actors and shapers of the future, is the first prerequisite. But promoting sustainability is far more than talking, far more than listening to proponents and teachers in courses dedicated to education for sustainable development. Instead, skills for the future – and the stimulus to actually make use of these skills – are required to trigger a viable transformational process. What does this imply for teaching and learning assignments in sustainability-driven contexts?

Taking *praxiSDG* as snapshot for an SDG-related learning opportunity and space, we are going to share some insights of how sustainability can be embraced at higher education institutions. Learning is a holistic process that involves all senses for activation: "The whole (wo)lman must move at once" (Peter Sloterdijk). It goes beyond the mere consumption of information and knowledge and aims at evoking self-efficacy in action and reflection.

Our service-learning format *praxiSDG* provides and advocates these situated contexts for inspiring ownership and tangible commitment. Participants get the chance to not only learn about sustainability but to apply their knowledge and transform it into tangible added value.

Our interactive *praxiSDG*-Chit-Chat-Bowl aims at promulgating positive notions of performing sustainability learning across all senses through audience involvement. We will be raising unexpected and thrilling third places with reflected aspects of third mission and show how a holistic learning experience may constitute a promising driving force towards enlivened sustainability. To this end, we are going to share exclusive, work-in-progress insights on our SoTL-based research programme of *praxiSDG*.

ONTAKT FAQ REIHE SPEICHER TURN24

TURN
Conference 23

**Live-Coding-Hub for Transformability-Research on
praxiSDG**

Martin Gerner (Technische Universität Dresden (TUD)), Sylvia Maus (Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR); Technische Universität Dresden (TUD))

service learning, sustainability, SDG, experiential learning, transformation, scholarship of teaching and learning, grounded theory

What helps to understand transformative learning in sustainability contexts?
Experiences may explain how transformability fuels sustainability in transfer contexts by adopting a promising research design for exploring patterns of documented transformational learning in competency-driven and sustainability-induced opportunities.

- RNS **Abschließend zur Fragen der Haltung und Wirkung. Gewinnen Sie den Eindruck insgesamt als Vorbild für nachhaltige Entwicklung zu wirken? Orientieren Sie sich an deren Grundwerten und richten Ihr Handeln entsprechend daran aus?**
- MS Heikle Fragen, die können andere möglicherweise besser beurteilen als wir. Wir orientieren uns im eigenen, reflektierten Handeln bewusst an den BNE-Kompetenzlinien: *Brundiers, Katja; Barth, Matthias; Cebrián, Gisela; Cohen, Matthew; Diaz, Liliana; Doucette-Remington, Sonya et al. (2021): Key competencies in sustainability in higher education — toward an agreed-upon reference framework. In: Sustain Sci 16 (1), S. 13–29. DOI: 10.1007/s11625-020-00838-2*. Wenn wir diese in einzelnen Facetten zum Leben erwecken können, haben wir schon gewonnen!
- RNS **Arbeiten Sie im Team; wenn ja, wie verstehen Sie Ihre Rolle? Geben Teammitgliedern Sichtbarkeit und bemühen sich um Nachwuchsförderung?**
- MS Teamarbeit ist unser Credo. Das trifft sowohl auf die Projektteams in *praxiSDG* zu, als auch auf unser eigenes Tun! In unserer Tandemkonstellation ergänzen wir einander auf Beste und versuchen konsequent Meinungspluralismus im Lehr-Lern-Geschehen vorzuleben. Wir verstehen uns im Tandem in erster Linie als *Ermöglicher*, also *facilitator* im besten Sinne. Das heißt, wir suchen über *praxiSDG* gemeinsam mit unseren Praxispartnerorganisationen und Studierenden Gelegenheiten zur aktiv erfahrbaren Selbstwirksamkeit in ihrem Nachhaltigkeitsengagement. Gleichzeitig fungieren wir als *Prozessbegleiter*, indem wir allen Beteiligten didaktische Führung anbieten und sie in ihrem Handeln anlassbezogen spiegeln. Schließlich nehmen wir punktuell und sofern angefragt die Rolle von *Impulsgebern* ein, indem wir mit eigener Fachperspektive und -expertise Themenkreise rahmen. Lerncoach könnte als Selbstbeschreibung ganz gut taugen.
- RNS **Ein interessantes Rollenverständnis. Würden Sie sagen, Sie wirken als *change agents*, beispielsweise, indem Sie aktiv über Ihr Handeln sprechen, und auf diese Weise Veränderungen in Ihrer Umgebung anstoßen?**

MS Wir versuchen uns in unserem *praxiSDG*-Tun regelmäßig von innen und außen zu spiegeln. Sind wir noch am Puls mit Studierenden und Praxispartnern? Was braucht es in Zukunft noch? Wo müssen wir anpassen? Dazu nutzen wir offensiv nachhaltigkeitsinduzierte Gelegenheiten. Ein gutes Beispiel sind mitmoderierte Konzerte und Veranstaltungen, etwa die *Green-Box-Konzerte* der *Orchester des Wandels*.

RNS Noch etwas zugespitzter, sehen Sie sich als Vordenker zum institutionellen Wandel hin zur nachhaltigen Hochschule?

MS Vordenken hat bei Nachhaltigkeitsthemen immer einen besonderen Charme. Wir denken in Nachhaltigkeits-Futur-II und nutzen es bezogen auf *praxiSDG* zur offenen Formatentwicklung mit kreativen Test- und Entwicklungsräumen an unterschiedlichen Hochschulen. Wir nennen es gern das *Bananen-Prinzip*: Gerner, Martin (2022): *praxiSDG: Adopting the banana principle for designing sustainability in action*. In: Nerea Vöing, Sabine Reisas und Maik Arnold (Hg.): *Scholarship of Teaching and Learning – Eine forschungsgeleitete Fundierung und Weiterentwicklung hochschul(fach)didaktischen Handelns*. Köln: *Cologne Open Science (Forschung und Innovation in der Hochschulbildung, 16)*, S. 101–114. Wenn auf den Konzeptionsreisen vor *praxiSDG* Spuren unseres Nachhaltigkeitsstuns institutionell sichtbar werden und bleiben freut es uns.

RNS Mit Blick auf das Transferpotenzial (*third mission*) von *praxiSDG*, wie schätzen Sie ein, damit aus der Hochschule heraus feststellbare Veränderungen in der Gesellschaft zu bewirken?

MS Oh, das wäre ein hehrer Anspruch. Na klar, wir wünschen uns diese Veränderungen hin zu nachhaltigem Handeln! Inwieweit wir dazu mit *praxiSDG* einen Beitrag leisten können, untersuchen wir gerade. Wir können bislang nur mutmaßen; vorläufige Forschungsbefunden und Rückmeldungen der Praxispartnerorganisationen geben uns erste, positive Anhaltspunkte. Beispielsweise macht uns eine Kooperationsbekundung von *UNU-FLORES* Mut, offenkundig attraktive Nachhaltigkeitsprojekte über unser *praxiSDG* zu bespielen. Da scheinen Sinnstiftung und Selbstwirksamkeit für unsere Teilnehmenden wie die Organisation selbst zusammenzukommen.

RNS Einen dotierten Lehrpreis erhielten Sie für *praxiSDG* bereits. Was würden Sie mit einem weiteren zugedachten Preis anstellen?



- MS Zunächst würden wir uns über Sichtbarkeit durch öffentliche Wahrnehmung für *praxiSDG* als Format freuen. Darüber hinaus trägt ein Preisgeld dazu bei, *praxiSDG* für weitere Umsetzungszeiträume abzusichern, in weiteren institutionellen Kontexten anzubieten und darüber weitere Anspruchsgruppen ansprechen zu können. Darüber hinaus unterstützt ein dotierter Preis unsere Forschungsinfrastruktur zum transformationalen Lernen nach den Prinzipien von *Scholarship of Teaching and Learning* (SoTL). Die Ausweitung auf weitere Lehr-/Lern-Orte und die damit verbundene Ausweitung angesprochener Teilnehmern und Partnerorganisationen fördert nachhaltigkeitswirksames Engagement und stärkt die Ziele von BNE weit über die eigentliche Lehrveranstaltung hinaus.
- RNS **Zum Schluss, warum ist *praxiSDG* aus Ihrer Sicht innovativ und sollte Nachahmer oder Mitmacher finden?**
- MS Was innovativ ist, liegt ja immer im Auge des Betrachters. Wir finden unser engagementbetonendes Format *praxiSDG* spannend und attraktiv, weil es über ein bewusst didaktisiertes Wechselspiel aus Handeln und Reflektieren neue Einsichten und Ansätze generiert, die sich ausschließlich aus der Prozesshaftigkeit des Formates selbst ergeben (*design thinking*). Ergebnis dieses didaktisch geführten/begleiteten Prozesses sind eingeordnete, realitätsgeprüfte und reflektierte Erkenntnisse (*pieces of evidence*), die einer aufsetzenden wissenschaftlichen Begleitforschung zugänglich sind. Aus ihr lassen sich explorative Elemente des Formates ableiten, die begünstigend auf eine nachhaltige Transformation wirken.
- RNS **Das Redaktionsnetzwerk *sust_ABLE* dankt für das aufschluss- und kenntnisreiche Interview. Wir wünschen Ihnen mit *praxiSDG* weiterhin nachhaltige Resonanz und spannende Projekte!**
- MS Wir danken vielmals für die Gelegenheit und freuen uns über Ihren Zuspruch! Kommen Sie nachhaltig durch den Sommer!
-